Frauen in guter Verfa§§ung

Jahresbericht

2020

Unser zentrales Projekt, das Frauenarchiv, nimmt immer mehr Gestalt an, auch wenn die Arbeiten in der ersten Jahreshälfte durch die Pandemie erheblich erschwert waren.

Dank Corona wurde die weibliche Lebensrealität der Gesellschaft sichtbar. Konzentriert und fokussiert zu Hause zu arbeiten und gleichzeitig die schulische und die allgemeine Betreuung der Kinder zu übernehmen, ist mit Glück eine grosse Herausforderung, aber in den allermeisten Fällen schlicht NICHT MACHBAR! So blieb in den ersten Monaten auch im Frauenarchiv Einiges liegen. Doch ruhig und vor allem still waren wir dennoch nicht. So haben wir uns wiederum eingebracht, mitgemacht und uns hinausgewagt.

Projekt Frauenarchiv

Bericht der Projektleiterin Julia Frick

Der Bestand der klassischen Archivarbeit ist bis Ende der 80er Jahre aufgearbeitet. Es handelt sich dabei um 111 Mappen mit ca. je 9'000 Seiten Quellenmaterial plus die Video- und Tondokumente sowie Illustrationen, Plakate und Kunstwerke. Es verbleiben zum Aufarbeiten noch die Nachlässe des Vereins Frauen in guter Verfassung, Dokumente zum Thema Fristenlösung und die zahlreichen Unterlagen des Frauennetzes.

Einblick in die Archivarbeit

Digitalisierung

Die Arbeit konzentrierte sich im vergangenen Jahr in erster Linie auf die Digitalisierung der bereits «verarbeiteten» Bestände, auf die aufwändigen Vorbereitungen, die für den Import in den digitalen Archivkatalog notwendig sind, sowie auf die Erstellung der Webseite.

Neben der schönen und geradezu sinnlichen Arbeit der Gestaltung der Homepage waren wir mit zahlreichen Fragen zur Anwendung und Nutzung des Katalogprogramms konfrontiert. Es handelt sich nach dem Stand Ende Jahr um 676 Dokumente, die wiederum aus über 2’500 Seiten bestehen und welche wir in den Katalog importieren mussten. Diese Dokumente mussten so vorbereitet, verknüpft und beschriftet werden, dass sie nicht nur korrekt archiviert, sondern auch von Benutzerinnen und Benutzern anhand einer Suchmaschine gefunden werden. Es war eine vielschichtige, aus verschiedenen Ebenen bestehende Aufgabe.

Für die Webseite und den Katalog haben zahlreiche Sitzungen, Videokonferenzen und Telefonate zwischen der Mitarbeiterin Lisa Frick und der Projektleiterin Julia Frick sowie mit der Vorstandsfrau Eva-Maria Schädler, der Grafikerin Sabine Bockmühl und der Programmiererin Edith Hilbe stattgefunden.

Die Gemeinde Vaduz hatte neben den bereits gesprochenen 5’000 CHF im Jahr 2019 zusätzlich 10’000 CHF, speziell für die Erstellung der Webseite und die Digitalisierung zur Verfügung gestellt. Im September 2020 hatten Eva und Julia die Gelegenheit dem Gemeinderat anhand einer PowerPoint-Präsentation über den Projektfortschritt zu berichten.

Weitere Projektaktivitäten

Für die Projektlaufzeit 2020 bis 2025 wurden drei Schwerpunktbereiche festgelegt: Archivierung, Vermittlung und Forschung. Hierzu werden laufend neue Projektideen gesammelt.

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten und Projekte durch die Corona-Pandemie etwas ausgebremst. So konnte ein Workshop zum Wissens- und Erfahrungsaustausch unter Historikerinnen und Expertinnen des Instituts für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskultur der Pädagogischen Hochschule Luzern und die darauf aufbauende Ausstellung zur Geschichte des Frauenstimm- und Wahlrechts, die sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gerichtet hätte, nicht stattfinden. Wir hatten diese Veranstaltung schon vorbereitet und uns für unser Projekt neue

Inputs versprochen. Auch die geplante Podiumsdiskussion im Rahmen der Bildungsvermittlung mit dem Liechtensteinischen Gymnasium musste verschoben werden.

Mit Marlies Kessler von der Fachschaft Geschichte war eine vielversprechende Podiumsdiskussion zwischen Vertreter*innen der Klimajugend, ehemaligen Vorkämpferinnen des Frauenstimmrechts und der Leiterin des Projekts «Vielfalt in der Politik» vorbereitet worden. Inhalt, Teilnehmerinnen, Ort und Datum waren bereits fixiert. Die Podiumsdiskussion wird aber voraussichtlich im nächsten Jahr stattfinden.

Anfangs 2019 hatte sich die Fachhochschule Graubünden erkundigt, ob es anhand eines Themas oder eines Projektes des Frauenarchivs möglich wäre, einen Lehrgang durchzuführen. Daraus entstand der Projektkurs «Dokumentation der Initiative Halbe/Halbe».

Das Frauenarchiv-Team: Lisa Frick und Julia Frick (v.l.n.r.)

Ein gemeinsames Treffen mit der Projektgruppe im Liechtensteinischen Landesarchiv konnte coronabedingt nicht stattfinden. Die Projektgruppe hielt jedoch hartnäckig an ihrem Vorhaben fest und konnte eine professionelle Dokumentation über den Verlauf der Initiative Halbe/Halbe, deren Inhalte, über die Protagonistinnen und Protagonisten sowie über die Gegnerschaft zusammenstellen. Die Dokumentation ist digital für das Frauenarchiv bestimmt und nun für die Nachwelt erhalten.

An der feierlichen Präsentation des Projekts im Juni 2020 im Foyer der Pädagogischen Hochschule nahm der gesamte Vorstand sowie ein Vertreter des Landesarchivs teil. Das Ergebnis wurde in Form einer archivtauglichen Webseite zusammengefasst und dem Frauenarchiv übergeben. Die Webseite kann auf der Vereinswebseite eingesehen werden.

Was uns besonders gefreut hat, ist die Masterarbeit von Claudia Lanter mit dem Titel: «Der dornige Weg zum Frauenstimm- und Wahlrecht in Liechtenstein (1984) und die Aktion Dornröschen» Auf über 200 Seiten analysiert Claudia Lanter die Geschehnisse rund um die Einführung des Frauenstimmrechts. Sie interviewte ehemalige Dornröschen, nutzte zahlreiche Quellen aus dem Frauenarchiv und bezieht sich auf die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Genderforschung. Es ist erfreulich zu lesen, wie die differenzierte Wahrnehmung der Geschlechter in der historischen Forschung bzw. in den Universitäten zu einem selbstverständlichen Teil wissenschaftlichen Arbeitens geworden ist.

Nebst der eigentlichen Archivtätigkeit werden verschiedenen weitere Projektideen verfolgt, die uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden. Bereits in Planung ist das Projekt «Frauenbiografien».

Öffentlichkeitsarbeit

Broschüre „Der lange Weg der liechtensteinischen Frauen zu politischen Rechten und zur Gleichberechtigung“ *(eine Chronologie)*

Pünktlich zum Internationalen Tag der Frau am 8. März konnten wir die von Helen Marxer erstellte Broschüre allen interessierten Frauen und natürlich Männern verteilen. Helen hat in dieser Broschüre auf 16 Seiten chronologisch wie thematisch alle gesetzlichen und politischen Meilensteine auf dem Weg zur politischen Gleichstellung aufgeführt. Ein unglaublich wertvolles Nachschlagewerk, das bereits vergriffen ist. Die Borschüre kann jedoch auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Webseite

Im Berichtsjahr konnten wir endlich unsere Webseite (www.fraueninguterverfassung.li) aufschalten und haben diese anlässlich der Jahresversammlung 2019 im Juni 2020 unseren Mitgliedern präsentiert. Die Webseite dient dazu, uns als Verein sichtbarer und vor allem erreichbarer zu machen. Nebst Informationen zu aktuellen Projekten heben wir auf der Webseite insbesondere die Vernetzungstätigkeit hervor.

Neu sind wir auch über unsere eigene E-Mail-Adresse erreichbar: frauen@guterverfassung.li.

Ein grosses Dankeschön ergeht an Sabine Bockmühl für die grafische Gestaltung und an Edith Hilbe für die Erstellung der Webseite.

Sceenshot Webseite

LANV Petition zur Unterstützung berufstätiger Eltern

Am 14. April riefen wir unsere Mitglieder auf, die Petition des LANV zu unterstützen. Die Petition weist auf die Probleme berufstätiger Eltern hin, die durch die Schliessung von Schulen und Betreuungseinrichtungen grossen Belastungen ausgesetzt waren. Der LANV machte auf arbeitsrechtliche Lücken aufmerksam. Am 30. April konnte die Petition dem Landtagspräsidenten Albert Frick überreicht werden. In der Mai-Landtagssession wurde diese anschliessend mit grosser Mehrheit (23 von 25 Stimmen) der Abgeordneten an die Regierung überwiesen. Tatsächliche Reaktionen sind allerdings bis jetzt ausgeblieben.

Aktion des Frauennetzes zur Corona-Krise

Ebenfalls im März reagierte das Frauennetz auf die Corona-Krise und initiierte unter den Mitgliedsorganisationen eine Leserbriefserie zu den Konsequenzen der Corona-Krise aus Sicht der Frauen. In den darauffolgenden Wochen erschienen Textbeiträge vom Frauennetzvorstand und einzelnen Mitgliedern wie Hoi Quote, infra, BPW Club Rheintal und Freie Liste. Diese Beiträge mit Titeln wie „Wer kümmert sich? Who cares?“, „Was bleibt nach dem Applaus?“ und Familien allein zu Hause“ haben wir in unserem Netzwerk rege geteilt und möchten an dieser Stelle nochmals auf diese wertvolle Arbeit hinweisen.

Weiteres

Unser Vorstandsmitglied Helen Marxer weist dankenswerterweise immer wieder auf aktuelle Beiträge in der weiteren Medienlandschaft hin und pflegt ein grosses Netzwerk mit verschiedensten Persönlichkeiten, von denen wir auch immer wieder interessante Denkanstösse erhalten.

Veranstaltungen & Aktivitäten

Filmreihe im SKINO

Das **Liechtensteinische Frauennetz** zeigt in Zusammenarbeit mit dem Filmclub jeden Monat am **15.** einen Film mit einem Bezug zur weiblichen Lebensrealität. Helen Marxer wirkt aktiv bei der Auswahl der Filme mit und informiert unsere Mitglieder regelmässig über die Vorführungen. Besonders erwähnenswert ist die Filmvorführung von «Die Zeit läuft für uns» am 15. Januar mit dem Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein. Anschliessend an den Film gab es einen Apéro und eine rege Diskussion. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg.

Ausstellungsbesuch „Ich Mann. Du Frau“

Der Vorstand besuchte am 4. Februar in Biel die Ausstellung „Ich Mann. Du Frau. Feste Rollen seit Urzeiten?“. In der interdisziplinären Ausstellung „Ich Mann. Du Frau“ werden Ansichten über die Konstruktion der historischen Überlieferung und über die Definition von Geschlecht präsentiert. So wurde die Frage gestellt, ob es neben den prähistorischen Jägern und Sammlern auch Jägerinnen und Sammlerinnen gab, ob die Frauen Höhlenwände bemalt haben und ob in der Älteren Eisenzeit Königinnen regierten. Und heute? Warum gefällt den Mädchen Rosa so gut? Warum bietet die Migros geschlechtsspezifische Suppen für Kinder an? Wieso ist der Frauenstreik eine Notwendigkeit?

Die Ausstellung hinterfragt unsere Vorstellung der Vergangenheit und kommt von einer männerzentrierten Sicht weg. Im Lichte archäologischer Fakten sehen wir eine grosse Vielfalt an Rollen- und Sozialmodellen, die es in den Jahrtausenden der Vorgeschichte gegeben haben muss, und werden aufgefordert, genauer über unsere heutige Gesellschaft nachzudenken. Gräberfunde belegen, dass beide Geschlechter alle Arbeiten ausführten.

Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung ist noch immer möglich unter: https://nmbiel.ch/virtual-tour/?lang=de

Plakat zur Ausstellung "Ich Mann, Du Frau"

„Ein längst überfälliger Tabubruch: Die Darstellung mächtiger Frauen“

(aus der Ausstellung «Du Mann, Du Frau)

Veranstaltung des Gehörlosen Kulturvereins

Zur Feier des Internationalen Tag der Frau organisierte der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein eine Veranstaltung zu der Helen und Astrid eingeladen wurden, um über die Geschichte des Kampfs der liechtensteinischen Frauen für ihr Wahlrecht und von ihren Anstrengungen für mehr Gleichberechtigung zu erzählen.

Dabei wurde auch der Film „Die andere Hälfte“ der Filmemacherin Isolde Marxer gezeigt. Nach dem Film stellten Helen und Astrid sich der Diskussion, die von einer Gebärdensprachdolmetscherin unterstützt wurde.

Internationaler Tag der Frau am 8. März

Geplant war ein Fest der Begegnungen mit verschiedenen politischen Ansprachen, Informationsständen und Tanzvorführungen auf dem Lindaplatz in Schaan und anschliessendem Rahmenprogramm mit Lesung und Film. Wegen Corona musste der erste Teil der Veranstaltung abgesagt werden. Durchgeführt wurde eine Lesung im Literaturhaus für Kinder und der Film «The Perfect Candidate» wurde am Abend im SKINO gezeigt. Nach dem Film verteilte Helen die Broschüre „Der lange Weg der Frauen zu politischen Rechten und zur Gleichberechtigung in Liechtenstein“.

Flyer für die Einladung

Jahresversammlung

Die ursprünglich für März geplante Jahresversammlung konnte am 30. Juni im Restaurant Rössle in Schaan durchgeführt werden.

35 Teilnehmerinnen nahmen an der Jahresversammlung teil und folgten dem Bericht des Vorstands über das Frauenarchiv und das Folgeprojekt der Digitalisierung. Prominenter Gast war Regierungsrätin Dr. Katrin Eggenberger.

Im Zentrum stand das Referat von Dr. Eva Rieger über die Anfänge der feministischen Forschung in der Musikwissenschaft. Eva Riegers Referat begeisterte die Anwesenden. Der Vortrag wurde mit Einwilligung von Eva Rieger aufgenommen und kann auf der Webseite des Vereins nachgehört werden. Es lohnt sich!

Gruppenbild anlässlich der Jahresversammlung mit Katrin Eggenberger (2.v.l.) und Eva Rieger (3.v.l.)

Initiative HalbeHalbe

Im August fand die Volksabstimmung über die Initiative HalbeHalbe statt. Der Verein hat diese Initiative von Beginn an unterstützt und sich in zwei Leser*innenbriefen dazu geäussert. Das Ergebnis war ernüchternd. Gerade mal 21.2%, bei hoher Wahlbeteiligung, haben zur Initiative Ja gesagt. Auch die beiden anderen Vorlagen zur S-Bahn und zur doppelten Staatsbürgerschaft wurden deutlich abgelehnt, obwohl die beiden Grossparteien bei diesen Abstimmungen ein Ja empfohlen haben.

LESERBRIEF

Ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern

Das Weltwirtschaftsforum WEF hält im letzten Bericht fest, dass, falls die Entwicklung weitergehe wie bisher, es noch 95 Jahre brauche, bis man von echter Parität in der Politik sprechen könne. Mit der Initiative HalbeHalbe haben wir es jetzt in der Hand, diese Entwicklung zu beschleunigen und unseren Kindern und Enkelkindern die «Warterei» zu ersparen

Mehr »

Vorstand Frauen in guter Verfassung
22.06.2020

LESERBRIEF

Weshalb es einen Zusatz in der Verfassung braucht

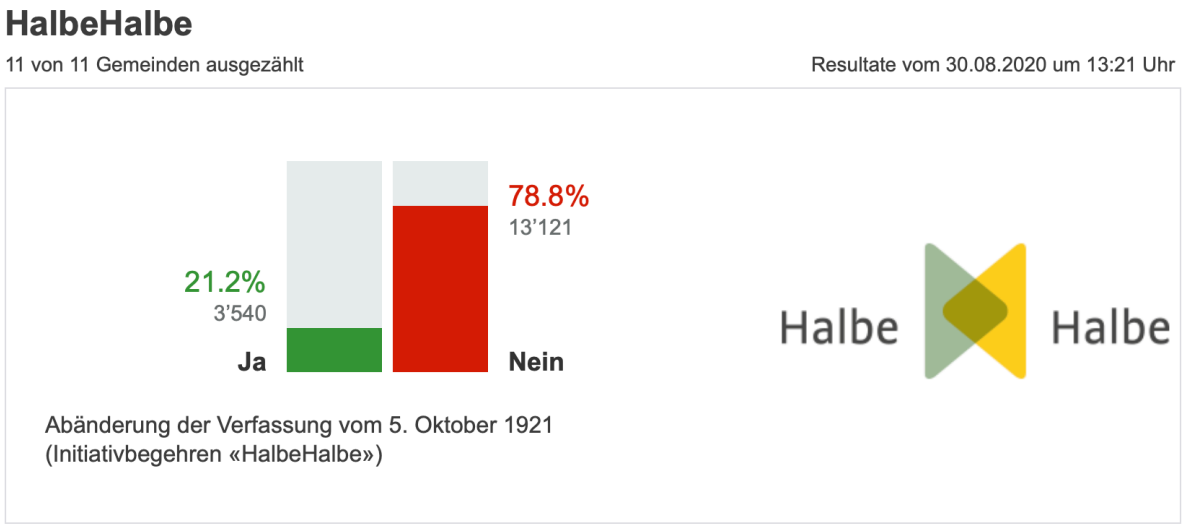
Dass die Frauen in den politischen Gremien untervertreten sind, muss man beim Unterschriftensammeln nicht erklären, denn 2 Vorsteherinnen in 11 Gemeinden und 3 Frauen von 25 Landtagsabgeordneten sprechen eine deutliche Sprache. Vermitteln muss man aber, dass sich von selber nichts ändert. Zwar haben die letzten Gemeinderatswahlen deutlich mehr Frauen in die Gemeinderäte gebracht

Mehr »

Vorstand des Vereins Frauen in guter Verfassung: Astrid Walser, Geisszipfelstrasse 36, ...
21.11.2019

Aus dem Archiv des Volksblatts

Die deutliche Ablehnung der Doppelten Staatsbürgerschaft (mit 61.5% Nein-Stimmen) war für uns sehr überraschend, da die öffentliche Diskussion den Eindruck erweckte, dass hierfür die Zeit reif sei. In Krisenzeiten haben es solche Vorlagen offenbar schwerer. Die Gesellschaft sucht - so zeigt es sich - Sicherheit im Traditionalismus. Für die Frauensache ist dies kein gutes Zeichen.



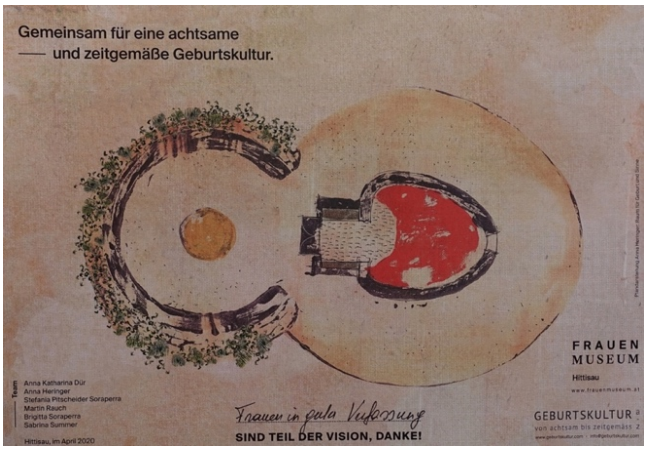
Ergebnis der Abstimmung (Quelle: www.abstimmungen.li)

Alle Unterlagen, Transparente und Rollups wie auch die Webseite der Initiativgruppe HalbeHalbe wurden dem Frauenarchiv übergeben. Diese Initiative ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der politischen Frauenbewegung Liechtensteins. Auszeichnend für die moderne Meinungsbildung war die aktive Nutzung der sozialen Medien.

Mitgliederausflug Frauenmuseum Hittisau

Am 12. September 2020 fand der Mitgliederausflug ins Frauenmuseum Hittisau statt. Wir besuchten die Ausstellung «Geburtskultur» und das eigens erstelle Geburtshaus im Museum. An der einstündigen Sonderführung nahmen 14 Mitglieder teil. Zwei Mitglieder besuchten as anschliessende Konzert mit Werken von Louise Farrenc (1804–1875) und Robert Schumann (1810-1856). Das Werk von Sofia Gubaidulina (*1931) konnte leider nicht aufgeführt werden, da die Musikerin coronabedingt nicht anreisen konnte.

Unser Verein beteiligte sich mit einer Spende von 450 Euro am Bau des Geburtshauses aus Lehm und erhielt dafür eine Urkunde.



Urkunde Geburtshaus

Informationen aus dem Vorstand

Vorstandstätigkeit

Im Berichtsjahr hielten wir sechs Vorstandssitzungen ab. Dabei sind wir auch coronabedingt auf virtuelle Plattformen ausgewichen, was jedoch den wertvollen und lebhaften Austausch an den persönlichen Treffen nicht ersetzen konnte.

Anzahl Mitglieder

Die Unterstützung des Vereins und des Projekts Frauenarchiv durch die Mitglieder ist weiterhin sehr gross. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zählt der Verein 104 Mitglieder. Eine Mitstreiterin ist leider verstorben. Ausserdem haben wir einen Austritt zu verzeichnen.

Finanzen

Per 31.12.2020 beträgt das Vereinsvermögen beträgt CHF 53’593.25 (Vorjahr CHF 110'827.50). Die detaillierte Erfolgsrechnung wird nachfolgend aufgeführt, wobei der Projekt Frauenarchiv getrennt dargestellt wird.

Jahresrechnung per 31. Dez. 2020 VEREIN

Aufwand 2020				Ertrag 2020
Druck Unterlagen Jahresvers.	1226.70		Mitgliederbeiträge	5'150.00
Versand Einladung Jahresvers.	241.00		Spenden Mitglieder	955.00
Grafik Jahresbericht	1271.00		Rückzahlung Karte Postfinance	30.00
Essen Jahresversammlung	1'356.40			
Beiträge an Vereine	769.55			
Porto, diverse Spesen	53.30			
Karte Postfinance	30.00			
Spesen Postfinance	48.00			
Einzahlungen am Schalter	17.00			
Total Aufwand	**5'012.95**		**Total Ertrag**	**6'135.00**
Gewinn	**1'122.05**			
	6'135.00			**6'135.00**
Verlust im 2019	**-195.95**		**Gewinn im 2020**	**1'122.05**

Jahresrechnung per 31. Dez. 2020 FRAUENARCHIV

Aufwand 2020				Ertrag 2020
Docuteam	7'571.30		keine Erträge	0.00
Webseite Grafik	5050.00			
Lohn Digitalisierung	10'934.11			
Lohn Frauenarchiv	17'136.00			
Miete Frauenarchiv	1'800.00			
AHV	6'961.00			
Sozialfonds	5'228.85			
Versand Projektbericht	82.00			
Druck Projektbericht	430.80			
Mobiliar Versicherung	1'063.50			
Steuer	1'597.25			
Geschenk ehrenamtl. Arbeit	396.00			
Spesen Fachhochschule Chur	267.50			
Spesen Postfinance	48.00			
Total Aufwand	**58'566.31**		**Total Ertrag**	**0.00**
Vaduz, 31. Dezember 2020			Kassierin:	Helen Marxer